

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erscheint wöchentlich 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.50 RM., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegramm-Adr.: „Tannenblatt“ / Telefon 11

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtlicher Einreichung oder Konfuzen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold

Nummer 235

Altensteig, Samstag den 8. Oktober 1927

51. Jahrgang

### Zur Lage.

Der Anfang dieser Berichtswache stand im Zeichen des jüdischen Tages, der im deutschen Volk stärksten Widerhall gefunden hatte. Berlin hatte jedenfalls kaum einmal solche „andgebungen voll starker vaterländischer Eindrücke gehabt. Das Erstauflage war dabei, daß im gesamten Bürgerum weitgehende Uebereinstimmung herrschte und daß die Forderungen des alten und neuen Reiches einträchtig nebeneinander bestanden. Auf die kleinen Differenzen und die parteipolitischen Sticheleien, die teils zu großen Aktionen gemacht werden sollten, soll hier nicht näher eingegangen werden. Jedenfalls waren die Worte, die aus Anlaß des 80. Geburtstages seitens der Reichsregierung und des Reichspräsidenten an das deutsche Volk ergingen, getragen von dem Gedanken, die Einigkeit im Innern zu mehren, den Hader zu stillen und den großen Gedanken einer wahrhaft deutschen Politik den Weg zu ebnen.

Unterdessen sind im Laufe der Woche die Probleme der innerdeutschen Politik stark in den Vordergrund getreten. In einer Besprechung der Ministerpräsidenten der Länder und hernach in einer weiteren Verhandlung der Finanzminister der Länder wurde über den Finanzausgleich gesprochen, sowie über Fragen, die im Zusammenhang mit der Besoldungsreform stehen. Nachdem schon die bayerische Staatsregierung erklärt hatte, daß sie nicht in der Lage sei, die Kosten der Besoldungserhöhung zu übernehmen, ist auch im badischen Landtag ein Beschluß gefaßt worden, durch den das badische Staatsministerium ersucht wurde, in Berlin mit allem Nachdruck dafür einzutreten, daß dem Lande Baden die zur Durchführung der Besoldungserhöhung erforderlichen Mittel vom Reiche zur Verfügung gestellt werden, sei es durch Vergütung der Eisenbahnschuld des Reiches, sei es in anderer Weise. Auch die württembergische Regierung hat einen ähnlichen Standpunkt eingenommen, nachdem zuvor in Stuttgart eine Konferenz der süddeutschen Länder getagt hatte.

Ob mit diesen Fragen zusammenhängend weitergehende staatsrechtliche Probleme über Verwaltungsvereinfachung der gar über die Frage des Einheitsstaates aufgeworfen worden sind, steht dahin. Es scheint jedenfalls nicht zweckmäßig, diese Fragen im jetzigen Augenblick aufzurollen, nachdem namentlich im deutschen Süden die Erhaltung der Eigenstaatlichkeit von der Mehrheit des Volkes verlangt wird. Dennoch dürfte die Frage infolge unserer finanziellen Bedrängnis durch Steuerlasten und Dawesplan für die Zukunft eine große Rolle spielen, namentlich auch bei den kommenden Wahlen im nächsten Jahre. In Beziehung auf das Reichsschulgesetz haben die meisten Länder von ihrem Antragsrecht Gebrauch gemacht, so daß sich mit Sicherheit voraussagen läßt, daß der vorgelegte Entwurf in verschiedenen Punkten abgeändert werden dürfte. Eine Reihe von Ländern haben Anträge gestellt, die noch über die preußischen Anträge hinausgehen. Der Kampf dreht sich vor allem um die Stellung von Gemeinschafts- (Simultan-) und Bekannnischule. Der Entwurf sieht eine Gleichstellung vor, die Befassung aber bevorzugt, allerdings auch nicht ganz klar und eindeutig, die Gemeinschaftsschule. Baden und Hessen lehnen sich für die Simultanschule ein, allerdings hat der entsprechende Beschluß der badischen Regierung infolgedessen Überraschung, als er keine glatte Ablehnung des Entwurfes darstellt, sondern nur eine Hinausschiebung der Fristen bezüglich der Umstellung der Schularten. Es besteht kein Zweifel, daß das badische Zentrum im Sinne des Entwurfes eine Lösung befürwortet und daß eben in der badischen Regierung, in der sich außer Zentrum auch Demokratie und Sozialdemokratie befinden, nun eine mittlere Linie gesucht wird.

Eine weitere innerpolitische Streitfrage ist über die Auslandsanleihen aufgetaucht. Ende September wurde die öffentliche Meinung in Deutschland durch die Washingtoner Meldung in Erregung versetzt, wonach sich bei der Auflegung der letzten preußischen Staatsanleihe in Höhe von 30 Millionen Dollar nachträglich Schwierigkeiten ergeben hätten. Es wurde bekannt, daß der Generalagent für Reparationszahlungen, Parker Gilbert, gegen die Anleihe Einspruch erhoben habe. Der Grund dafür kann kein anderer sein als der, daß der Generalagent durch die zunehmende Verschuldung deutscher öffentlicher Organe eine Minderung der deutschen Zahlungsfähigkeit und weiter eine Verringerung der Ueberweisungsmöglichkeit von Reparationsbeträgen befürchtet. Außerdem besteht eine Meinungsverschiedenheit zwischen der Reichsbank und der Öffentlichkeit über die Zweckmäßigkeit von Auslandsanleihen. Eine Beratungsstelle entscheidet bisher mit Stimmenmehrheit, ob der einzelnen

Anleiheplan volkswirtschaftlich zweckmäßig ist. Eine weitere Verschärfung trat in den gesamten Fragenkomplex dadurch ein, daß die Reichsbank ihren Disconto von 6 auf 7 Prozent erhöhte, was allerdings mit währungs- und börsenteknischer Maßnahmen im Zusammenhang steht. Immerhin ist durch diese Zinserhöhung, die eine Kreditverteuerung im Gefolge hat, eine neue Belastung der Wirtschaft zu verzeichnen. Ob unter den neuen Zinsfüßen und der Verstärkung des Kapitalmarktes die Hochkonjunktur der Wirtschaft noch langanhaltend wird, muß die Zukunft lehren.

Der Rücktritt des Memeler Landesdirektoriums ist die logische Konsequenz der Landtagswahlen im Memelgebiet. Die eine überwältigende deutsche Mehrheit brachten, von der Herr Schwelms nie und nimmer ein Vertrauensvotum bekommen hätte.

In Paris wünscht man die Abberufung des russischen Botschafters Rakowski. Anlaß dazu gaben die Vorgänge bei den Sacco- und Vanzetti-Demonstrationen. Nun will Moskau und sein Außenminister Tschitscherin nichts davon wissen; denn überall gilt die Forderung nach Abberufung eines Gesandten als Unfreundlichkeit, ja als Bruch diplomatischer Beziehungen. Da man in Paris auf der Entfernung Rakowskis besteht, bleiben ernste Rückwirkungen zu befürchten.

### Neues vom Tage.

**Das Reichskabinett über die Frage der Auslandsanleihen**  
Berlin, 7. Okt. Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Marx fand heute nachmittag in der Reichskanzlei eine eingehende Aussprache des Reichskabinetts unter Beteiligung des Reichsbankpräsidenten und des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft über die Frage der Auslandsanleihen statt. Bei dieser Aussprache wurde eine völlige Einmütigkeit darüber erzielt, daß für Deutschland auch in der nächsten Zukunft die Aufnahme langfristiger Auslandsanleihen nicht entbehrt werden könne und wirtschaftlich und finanzpolitisch durchaus berechtigt sei. Ferner herrschte darüber Uebereinstimmung, daß jede unter Berücksichtigung der heutigen Gesamtlage nicht dringliche oder unwirtschaftliche Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslandsanleihen oder aus anderen Quellen, unbedingt zu vermeiden sei.

**Zinserhöhung bei der Deutschen Rentenbankkreditanstalt**  
Berlin, 7. Okt. Im Anschluß an die Reichsbankdiskontenerhöhung hat die Deutsche Rentenbankkreditanstalt am 1. November den Zinssatz für die von ihr ausgegebenen kurzfristigen Personalkredite um 1 Prozent erhöht. Nicht erhöht wird der Zinssatz für die im November zurückzahlenden sogenannten Abwicklungskredite und der für Sondertkredite, die in der Form von Personalkrediten, Kleinbauernkrediten und Umschuldungskrediten auf längere Zeit gegeben sind. Der Höchstzinssatz, den der Landwirt für diejenigen Kredite, für die eine Zinserhöhung eintritt, zu zahlen hat, beträgt einschließlich Provision 9 1/2 %.

#### Die Angelegenheit Rakowski

Paris, 7. Okt. „Petit Parisien“ glaubt zu wissen, daß die zuständigen Stellen am Quai d'Orsay zurzeit die letzte Hand an eine Note legen, die ebenfalls Tschitscherin durch Botschafter Herbetie übermittelt werden soll und die einen offiziellen Antrag auf Abberufung Rakowskis enthalten wird. In dieser Note werde die französische Regierung zweifellos sämtliche Bedenken gegen das Verbleiben Rakowskis als Botschafter vordringen, nämlich die Unterzeichnung des Manifestes des Zentralauschusses der kommunistischen Partei durch den Sowjetbotschafter und die Tatsache, daß Rakowski plötzlich ohne vorherige Verständigung mit dem Quai d'Orsay den Wortlaut des russischen Vorschlages zur Schuldenregelung veröffentlichte. Zur Aufrechterhaltung normaler Beziehungen zwischen den beiden Ländern und im Interesse einer wirksamen Wiederaufnahme der Verhandlungen sei die Entsendung Rakowskis erforderlich.

#### Der Neuworther Bürgermeister über Berlin

London, 7. Okt. „Daily Express“ zufolge erklärte der russische Europareise zurückgekehrte Neuworther Bürgermeister Walter dem Berichterstatter eines Neuworther Blattes über Berlin: Der Grundton Berlins ist Leistungsfähigkeit. In vieler Hinsicht ist es eine der bewundernswürdigsten Städte. Seine Reinlichkeit und seine modernen Einrichtungen haben auf mich großen Eindruck gemacht.

**Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion**  
Berlin, 7. Okt. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung mit dem Reichsschulgesetz. Die Aussprache ergab volle Einigkeit darüber, daß der Reubellische Entwurf aufs schärfste abzulehnen ist und alle Bestrebungen zur Konfessionalisierung der Volksschule abzuweisen sind. Von einer formalisierten Stellungnahme wurde vorläufig abgesehen, da zunächst das Ergebnis der Beratungen des Reichsrates über die Anträge der Landesregierungen abgewartet werden soll.

#### Albert Thomas in Berlin

Berlin, 7. Okt. Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes ist Freitag morgen in Berlin eingetroffen. Albert Thomas hat zunächst mit dem Reichsarbeitsminister und dem Staatssekretär des Reichsarbeitsministeriums eine Reihe von Fragen besprochen, die sich auf die bevorstehende Tagung des Internationalen Arbeitsamtes in Berlin beziehen. Anschließend hat er den Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden Besuche abgestattet.

#### Diez an der Lahn und Bad Ems besatzungsfrei

Berlin, 7. Okt. Nach einer Meldung der Post-Zeitg. aus Köln werden die in Diez an der Lahn liegenden Besatzungstruppen am 25. Oktober die Stadt verlassen und nach Landau und Neustadt a. S. abziehen. Andere Truppen werden nicht in den Ort gelegt, sodas Diez von der Besatzung befreit wird, die es acht Jahre und zehn Monate hindurch gehabt hat. Die Gendarmeriestation in Diez bleibt aber bestehen. Nach derselben Zeitung wird auch Bad Ems besatzungsfrei.

**Vor der Ueberreichung der französischen Note in Moskau**  
Paris, 7. Okt. Wie die Agentur Havas mitteilt, wird der französische Botschafter in Moskau, Herbetie, heute dem Bolschewikminister Tschitscherin die Note der französischen Regierung übergeben, in der die Abberufung Rakowskis gefordert wird.

#### Chamberlain in Paris

Paris, 7. Okt. Chamberlain ist heute vormittag aus Brüssel kommend in Paris eingetroffen. Er wurde am Bahnhof vom Kabinettschef Briand begrüßt.

#### Unterredung zwischen Chamberlain und Briand

Paris, 7. Okt. Entgegen der allgemeinen Annahme, daß Chamberlain und Briand erst im Anschluß an das morgen mittag am Quai d'Orsay stattfindende Frühstück eine Unterredung haben würden, hat diese bereits heute nachmittag von 5-6 Uhr unbemerkt stattgefunden. Das offiziell hierüber ausgegebene Kommuniqué besagt: „Die beiden Außenminister haben die gegenwärtig beide Länder interessierenden Fragen Revue passieren lassen. Sie haben noch einmal die Uebereinstimmung ihrer Ansichten festgestellt.“

#### Zum Schulgesetz

Berlin, 7. Okt. In der heutigen Morgenpresse wurde die Vermutung aufgestellt, daß auf Grund der Beratungen im Reichsrat das Schulgesetz von der Regierung in Form einer Doppelvorlage dem Reichstag vorgelegt werden wird. Wie den Blättern mitgeteilt wird, läßt sich im Augenblick noch nicht ersehen, was geschehen soll. Die Möglichkeit liegt natürlich vor. Vielleicht werden aber auch die Vorschläge des Reichsrates in den Entwurf eingearbeitet, worüber man sich in den nächsten Wochen schlüssig werden dürfte.

#### 31. Generalversammlung des evangelischen Bundes

Eisenach, 7. Okt. Der evangelische Kirchenbund nahm in der Frage des Konkordats eine Entschlieung an, in der die Rechtsform des Konkordats mit aller Entschiedenheit abgelehnt wird und eine Regelung der Frage zwischen Staat und Kirche auf dem Wege deutscher Staatsgesetze vorgeschlagen wird. In einer zweiten Entschlieung zum Reichsschulgesetz wird unbedingtes Festhalten an der Staatschule und an der uneingeschränkten Beibehaltung der christlichen Simultanschule gefordert.

#### Belgrads Forderungen in Sofia

Belgrad, 7. Okt. Wie verlautet, wird die südslawische Regierung von Bulgarien die Auflösung der mazedonischen Organisationen fordern. Sollte die bulgarische Regierung hierzu unfähig sein, so fordert der südslawische Gesandte, daß mit dieser Aufgabe ein fremder Staat beauftragt werde, der als der Beauftragte des Völkerbundes vorgehen würde. Kriegsminister General Hadjitsch bestätigte, daß einer der Mörder des Generals Komatschewitsch bereits verhaftet werden konnte. Nicht zwei, sondern drei Komatschitsch haben den Ueberfall ausgeführt.



# Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 8. Oktober 1927.

**Amthliches.** Dekan Zeller in Calw ist seinem Ansehen gemäß in den Ruhestand versetzt worden.

**Platzkonzert.** Bei günstiger Witterung gibt die Stadtkapelle Altensteig am morgigen Sonntag auf dem unteren Marktplatz ein Platzkonzert und zwar das letzte in diesem Jahr.

**Ueber Versorgung und Fürsorge** usw. spricht am morgigen Sonntag im „Schwanenjaal“ in Altensteig Herr Rechnungsrat Baisch-Böblingen. Durch seine berufliche Tätigkeit als Leiter der Bezirksfürsorgestelle Böblingen und hauptsächlich als Mitglied des Reichsfürsorgeausschusses in Berlin ist derselbe in der Lage, aus der Praxis, aus Selbsterlebtem zu schöpfen. Eine gute Rednergabe, reiches Wissen und vollständiges Beherrschen der Materie läßt einen Besuch des Vortrages sehr empfehlen.

**Hünfbronn, 7. Okt. (Dienstprämien.)** Den bei der Stadtgemeinde Altensteig beschäftigten Holzhauern Matthäus Waidlich sen., Adam Frey sen., Georg Adam Kalmbach, Konrad Ottmar, Johann Georg Alber wurde vom Gemeinderat Altensteig für 29 bis 50jährige ununterbrochene Dienstzeit eine Prämie von je 100 Mark bewilligt.

**Nieshausen, 6. Okt. (Sittlichkeitsverbrechen?)** Hier sind in einem Hause, in welchem die Kinder allein waren, diese von einem bettelnden Mann aus Keutlingen in unästhetischer Weise angegriffen worden. Die Verfolgung des Wüstlings durch den Landjäger führte zu dessen Verhaftung in Nagold. Da in letzter Zeit am Kohrdorfer Weg bei Nagold an einem Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen ausgeübt wurde, so geben diese Fälle Anlaß zu größter Wachsamkeit und Vorsicht.

## Aus dem Oberamt Calw

**Amthliches.** (Jagdpolizei auf Kartung Bergorte.) Das Oberamt Calw macht bekannt: Dem Friedrich Federmann alt aus Nieshausen, Privatjagdschutzdiener des Jagdpächters der Gemeindejagd Bergorte, ist die Handhabung der Jagdpolizei und der polizeilichen Aufsicht über den Vogelstand auf dem Gebiete der verpachteten Gemeindejagd Bergorte, Kartung Bergorte, für die Dauer des Jagdpachtvertrages in stets widerprüflicher Weise übertragen worden.

**Calw, 7. Okt. (Nach zwölfjähriger Tätigkeit in hiesiger Stadt tritt Dekan Zeller am 17. Oktober in den Ruhestand.)** Der allseits beliebte Geistliche hat eine große, reichgelegnete Arbeit vollbracht. Er war ein sehr guter Kanzelredner, der mit weitem, auch in der Weltgeschichte begründetem Blick sein Amt betätigte und auf alle Tagesfragen verständnisvoll einging. Nicht einseitig saßte er sein Wirken auf, vielmehr galt seine Tätigkeit der ganzen Gemeinde. Besonders zeichnete er sich durch Milde und Fürsorge für die Notleidenden aus, so daß ihm stets das größte Vertrauen entgegengebracht wurde. Dieses Vertrauen erwarb er sich namentlich während der Kriegszeit, wo er in trefflichen Vorträgen die erregten Gemüter beruhigte und überall die aufgetretene Not linderte, wo es ihm nur möglich war. Dekan Zeller war im ganzen Bezirk eine hochangesehene Persönlichkeit, da er als Bezirksobmann des Kriegerbundes mit den Militär- und Veterinärvereinen in enge Beziehung trat. Als feuriger Patriot hat er manche begeisterte vaterländische Rede gehalten. Ein schwaches Gehör hat ihn nun leider gezwungen, von seinem ihm so lieben Amte scheiden zu müssen. Der Rücktritt des hochgeschätzten und verehrten Geistlichen wird allenthalben mit lebhafter Anteilnahme vernommen werden. Am 16. Oktober wird Dekan Zeller seine Abschiedsrede halten und am 20. Oktober veranstaltet ihm die Kirchengemeinde einen Gemeindefestabend.

## Aus dem Lande

**Calmbach, 5. Okt. Am 9. Oktober d. J. werden es 25 Jahre, daß Herr Oberlehrer Baumann hier als Lehrer wirkte.** Was er in dieser langen Zeit Gutes wirkte, wissen seine Schüler, seine Kollegen und seine Vorgesetzten. Nebenher lehrte er auch an der Gewerbeschule. Es waren daher Feiern seitens der Kollegen und der Gemeinde geplant, aber in seiner Bescheidenheit lehnte er jede öffentliche Anerkennung ab.

**Grundbach, 7. Okt. (Brandfall.)** Gestern nacht um 1/12 Uhr brach vermutlich in der angebauten Scheune des dem Gastwirt Robert Schanz z. „Löwen“ gehörigen und von der Familie Fritz Krayer, Jäcker, bewohnten Gebäudes Feuer aus. Von nachhaufgehenden Nachbarn wurde der Brand fast im Entstehen bemerkt und sofort die Ortsfeuerwehr alarmiert, die auch alsbald auf dem Brandplatz erschien. Um 12 Uhr wurde die Weckerlinie von Neuenbürg mit der Motorpumpe angerufen, die etwa gegen halb 1 Uhr eintraf.

**Unterjesingen, 7. Okt.** In diesem Jahr hat Unterjesingen eine gute Obsternte zu verzeichnen und gehört zu den Gemeinden des Bezirks, die am besten abschneiden. Da heuer die Früchte auch von seltener Vollkommenheit sind, so wollen Unterjesingen, Rosfeld, das zu den größten Obstgütern Württembergs gehört und die Nachbargemeinden Entningen, Oberndorf, Poltringen und Pfäffingen in einer Obstausstellung zeigen, was das untere Ammertal im Obstbau leistet. Die Ausstellung findet am 9. und 10. ds. Mts. im Gasthaus z. „Hirsch“ hier statt. Eine besonders bewährte Sorte von Äpfeln ist bei uns vor allem der Jesinger Sämling, der in allen Jahren und in allen Lagen allen andern Sorten in Bezug auf Ertrag überlegen ist. In zehn Jahren trägt er 7mal sicher, ohne

auszusehen kann er fünf Jahre nacheinander große Erträge abliefern, ohne im Wachstum zurückzubleiben, falls er gedüngt wird. Bei dieser Obstausstellung werden am Sonntag nachmittag 2.30 Uhr in der Turnhalle die Herren Landwirtschaftsrat Winkelmann und Reichstagsabg. Haag, Heilbronn, über Fragen des neuzeitlichen Obst- und Weinbaus sprechen.

**Ferrenberg, 6. Okt.** Zum Konkurs des Konsumvereins wird noch mitgeteilt, daß seine Ursachen in der viel zu weitgehenden Kreditvergabe seitens der Oberamtsparfasse und in der Unfähigkeit und Gewissenlosigkeit des früheren Geschäftsführers Löhmann zu erblicken sind. Als einem früheren Beamten des Kommunalverbandes Ferrenberg wurde dem Manne unbesehen ein schier unbegrenztes Vertrauen entgegengebracht, bis durch die Leitung des Verbandes württembergischer Konsumvereine, deren Richtlinien, Vorschläge, Warnungen und Vorschriften einfach in den Wind geschlagen wurden, der „Wirtschaft“ Einhalt getan und L. entlassen wurde. Mit einer Abfindung von 40 Prozent an die Gläubiger, wobei die Oberamtsparfasse bilanzmäßig noch keinen Pfennig Verlust hatte, glaubte man „über dem Berg“ zu sein, insbesondere als man sich auch eines neuen, energischen Geschäftsführers versichert hatte. Aber durch eine noch auf Löhmanns Tätigkeit zurückführende falsche Bestandaufnahme insbesondere des unmäßigen großen Textilwarenlagers ergab sich bei der neuen Eröffnungsbilanz statt des erwarteten Betriebsvermögens von etwa 35 000 Mark eine Unterbilanz von etwa 16 000 Mark, so daß der Konkurs unvermeidlich war.

**Sulz a. N., 6. Okt.** Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Gemeindeumlage für 1927 auf 15 Prozent (wie im Steuerjahr 1926) zu belassen. Da die Staatssteuer für 1927 2 Prozent niedriger ist wie im Vorjahr, so wird die Gesamtumlage für 1927 20 Prozent betragen, gegenüber 22 Prozent im Jahre 1926.

**Rottweil, 7. Okt.** Herr Forstmeister a. D. Karl Hitzel und seine Gemahlin Alwine, geb. Bissard, feierten gestern in geistiger und körperlicher Frische ihr goldenes Ehejubiläum.

**Stuttgart, 7. Okt. (Bauarbeiten am Prinzenbau.)** Die Bauarbeiten am Prinzenbau am Alten Schloß schreiten rasch vorwärts und erstrecken sich von der Kellerräumen bis zum Dachstuhl. Die Um- und Einbauten in den verschiedenen Stockwerken sind nun beendet. Jetzt geht es an die Innenausstattung. Das Hauptportal wird gegenwärtig wieder hergestellt, insbesondere das württ. Wappen mit Krone und die heraldischen Figuren darüber.

**Tübingen, 7. Okt. (Brandwunden.)** Am Donnerstag nachmittag rief eine verheiratete Anwohnerin der Buxgasse von dem Fenster ihrer Wohnung aus verzweifelt um Hilfe. Einige Passanten wurden aufmerksam und bemerkten, daß die Kleider der Frau lichterloh brannten. Auch die fensteroorhänge hatten bereits Feuer gefangen. Nach gewaltigem Öffnen der Türe erstreckte die Deute das Feuer. Die Frau wurde sofort in die Chirurgische Klinik überführt; sie ist am ganzen Körper über und über mit Brandwunden bedeckt, so daß ihr Leben schwer gefährdet ist. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt noch ungeklärt.

**Talßingen O., Bellingen, 7. Okt. (Fabrikbrand.)** Donnerstag früh wurde die Weckerlinie alarmiert und zur Hilfe in das Anwesen der Firma J. Hakenmüller gerufen, wo im Nähhaal und dem daran anstoßenden Lagerraum ein Brand wütete. In kürzester Zeit war die größte Gefahr für das große Fabrikrauschen und die Nachbargebäude behoben. Der Schaden an Gebäuden, fertigen und halbfertigen Waren ist sehr groß.

**Dehringen, 7. Okt. (Familien drama.)** Zu der Meldung, daß Landwirt Schnell von Stolzenes seinen verheirateten 31 Jahre alten Sohn während eines Streites mit dem Jagdgewehr erschossen hat, wird berichtet: Schnell jung hatte des öfteren Streit mit seinem Vater wegen einer Aufwertungsangelegenheit. Als Schnell jung am letzten Dienstag etwas verspätet vom Neuensteiner Obstmarkt zurückkehrte, entspann sich sofort wieder ein scharfer Wortwechsel zwischen Vater und Sohn, der in Tätlichkeiten ausartete. Schnell jung schlug seinen Vater und drang mit einer Transchiergabel auf ihn ein. Der Vater flüchtete in seine Ausbude mit der Warnung an seinen Sohn, ihm hierher nicht zu folgen. Schnell jung drängte jedoch nach und entließ seinem Vater die geladene Jagdflinte, die dieser in der Notwehr ergriffen hatte, um mit dem Schuß auf seinen Vater einzuschlagen. Der Streich ging daneben und das Gewehr entlud sich durch Aufschlagen am Bettstollen. Der Sohn hatte sich selbst gerichtet.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt.

### Flugzeugunglück in Rumänien

**Bukarest, 7. Okt.** Ein Flugzeug stürzte nahe der Stadt Buzen ab. Der Flugzeugführer wurde getötet, die drei Passagiere konnten sich mit Hilfe von Fallschirmen retten.

**Zu dem Mord und Selbstmord in Berlin-Grünwald**  
**Berlin, 7. Okt.** Zu der Muttat, die sich heute nachmittag im Hause Cunostraße 48 in Berlin-Grünwald abgespielt hat, wird noch bekannt: Der amerikanische Schriftsteller Hermann George Scheffauer, der im Alter von 51 Jahren stand, hat seine 28 Jahre alte Sekretärin Katharina v. Meyer in seinem Arbeitszimmer mit einem Transchiermesser durch einen Stich ins Herz getötet. Darauf rief sich Scheffauer selbst das Messer in den Hals, brachte sich mehrere Schnitte an der Brust bei und stürzte sich dann aus einem nach dem Hofe zu gelegenen Fenster drei Stockwerke tief hinab. — Die Tat soll einem Neurozusammenbruch zuzuschreiben sein.

## Landwirtschaftsschule Nagold

Am 3. November beginnen zum zweiten Male die 4 1/2 monatlichen Winterkurse an der Landwirtschaftsschule Nagold. Das letzte Eröffnungsjahr hatte mit der stattlichen Schülerzahl von 42 Schülern begonnen und ich hoffe, daß das gut angefangene Werk auch in diesem Jahre einen vollen Erfolg aufzuweisen hat. — Hinter uns liegt bereits ein Erntejahr, das als ein vollständiges Mißjahr anzusehen ist. Das Wetter hat alle noch so gute Arbeit zunichte gemacht und mancher zweifelt angesichts solcher Rückschläge an den Erfolgen neuzeitlicher Wirtschaft. Richtig ist, daß die Witterung die beste, sorgfältig herangezogene Ernte zerstören kann, und diese Gefahr wird immer bestehen, aber andererseits vermag es nicht im günstigsten Falle eine Vollernte hervorzuzubringen, wenn in der Bodenbearbeitung, Düngung und Pflege der Saaten Wichtiges unterlassen oder Fehler gemacht wurden. Es ist daher doppelt nötig, auch für das folgende Jahr alle notwendigen Aufwendungen dem Ackerfeld zuzuführen zu lassen, die erprobten Lehren der Landwirtschaftswissenschaft nicht in den Wind zu schlagen, damit erreicht wird, daß ein gutes Jahr, auf das wir hoffen, das schlechte wettmacht. Es ist eine feststehende Tatsache, daß der Erfolg im landwirtschaftlichen Betrieb in erster Linie von dem Betriebsleiter abhängt und die Anforderungen, die heute an ihn gestellt werden, sind gegenüber früher so hohe, daß nur eine grundlegende Fachbildung, wie es bei den anderen Berufen schon längst üblich ist, dem Rechnung tragen kann. Er muß Bescheid wissen in den Fragen der Bodenbearbeitung und Melioration, der Düngung, welche heute um vieles schwieriger ist wie früher, in der Auswahl der Sorten, der Bekämpfung der Pflanzenkrankheiten, fernerhin der Aufzucht und Fütterung der landw. Nutztiere. Durch die heutige enge Verbindung mit den anderen Berufen und mit den Behörden hat er den hierfür notwendigen Schriftverkehr zu beherzigen, seinen Betrieb nach kaufmännisch klaren Gesichtspunkten zu organisieren, der Marktlage anzupassen und durch die Buchführung zu kontrollieren. Deshalb ihr Eltern, veräußert nicht, euren Söhnen eine solche Ausbildung durch die Landwirtschaftsschule zuteil werden zu lassen; die schwere Zeit, in welcher wir leben und welche nicht so schnell vorübergeht, verlangt es und ihr habt die Pflicht, eure Söhne etwas lernen zu lassen. Die Kosten der Ausbildung sind mäßig, da die meisten Schüler täglich nach Hause kommen können und für solche, welche am Schulort bleiben müssen, ist bei rechtzeitiger Anmeldung Gelegenheit, in dem Schlafsaal der Schule zu übernachten. Für bedürftige Schüler ist von der Zentralstelle Ermäßigung und Befreiung vom Schulgeld, welches 35 Mark beträgt, vorgelesen. Aufgenommen werden Schüler vom 17. Lebensjahre ab, doch lege ich besonderen Wert darauf, vor allem auch solche von über 20 Jahren zu erhalten, da bei diesen die Erfolge in der Praxis aus naheliegenden Gründen am größten sind. Aus den angrenzenden Oberämtern können Schüler mit der Genehmigung der Zentralstelle dann aufgenommen werden, wenn wirtschaftliche Gründe geltend gemacht werden können (z. B. Möglichkeit von sich der Schule aus abends nach Hause zu gehen). Diese erhalten kurz vor Beginn des Kurfes über ihre Aufnahme näheren Bescheid. Lehrmittel werden in der Schule besorgt. Ich bitte die Eltern, ihre Söhne umgehend, spätestens aber bis zum 15. Oktober, anzumelden. Haacker, Vorstand der Landwirtschaftsschule.

## Handel und Verkehr.

### Wirtschaftliche Bodenrisiken

**Werte.** Die Werte lag in dieser Woche unheimlich. Während ich für Sozialwerte des Elektro- und Chemiemarktes, vom Ausland unterstützt, Anrechnungen erhaselt, so daß die Werte kritisch ausfallen, lassen die Aktienmärkte aberaus (an. Die glatte Überwindung des recht schwerelosen Verhältnisses hätte aber für die Werte eine hartnäckige geben können, wenn nicht neue verhängende Momente aufgetreten wären, die eine weitgehende Zurückhaltung aller Aktienbesitzer veranlassen. Vor allem war es die ungarische Währungsreform, aber durch die Willkürlichkeit ihres Eintrittes das lähmende Diskontinuität der Reichsbank, die an der Börse große Abwärts- und harter Rückverläufe im Gefolge hatte. Infolgedessen war auch das Interesse des Auslandes schon wieder ziemlich zurückgegangen am deutschen Aktienmarkt erlitten haben. Zum Schluß der Woche zeigte die Börse wieder etwas Überhandbrot.

**Weltmarkt.** Der Weltmarkt ist immer der Schwere der Termin im Jahre ist und dem was mit besonderer Sorge entgegenzusehen hatte, ist durchaus nicht verfallen. Der allgemeine Geldbedarf beim diesmal außer den starken Anforderungen der Wirtschaft noch eine besondere Berücksichtigung durch den Ansehensbedarf der öffentlichen Stellen für die Voranschlägen auf die Beschlüsse der Reichsbank. Durch die aufschwellige Nachfrage erlahmen die Geldböden eine unvermeidliche Verengung, die sich aber durchaus im Rahmen des Normalen hielt. Man rechnet mit einer baldigen Entspannung unter dem Einfluß der Oktoberkredite. Die Reichsbank war zum Ultimo überaus hart angesetzt. Das Wechselangebot hat mit 776 Millionen Mark einen Höchstpunkt erreicht und der Notenumlauf ist sogar bis auf 418 Millionen Mark gesunken, während die Deckung der Noten durch Gold und Devisen auf 48 Prozent zurückgegangen ist. Unter diesen Umständen sah sich die Reichsbank gezwungen, ihren Wechselkurs von 8 auf 7 Prozent und den Lombardkurs von 7 auf 8 Prozent heranzuliegen. Die Höhe der Diskontierung ist ein neuer Hinweis für das Ausland, seine Kapitalien in Deutschland anzulegen.

**Produktenmarkt.** An den Getreidemärkten war das Geschäft ruhig. Die inländischen Zufuhren haben mit dem Eintritt des Herbstwetters zugenommen. Auch der Export war, besonders bei Roggen, groß. Die Preise sind bei dem reichlichen Angebot fast durchweg zurückgegangen. An der Stuttgarter Landesproduktenbörse blieben Getreide und Stroh mit 8/10 dem 4. A pro Doppelzentner unverändert.

**Warenmarkt.** An den Textilrohstoffmärkten hat die Tendenz ungeändert. An den bisher matten Baumwollmärkten setzte sich eine feste Tendenz durch, während an den Wolllmärkten eine etwas klärende Stimmung eingetreten ist. Das Geschäft in Textilfertigmaren ist sehr lebhaft. An den letzten Oktobertagen gingen die Preise erneut in die Höhe. Ab 1. Oktober wurden die Preise für Zement ermäßigt. Die deutschen Rohstoffmärkte haben unter verstärktem Wettbewerb aus den Weltmärkten, besonders durch England, zu leiden. Auch im Januar ist der Rohstoffbedarf zurückgegangen infolge des Wettbewerbes von Cel., Wasserstrahlen, sowie wirtschaftlicher Ausnützung der Rohstoffe durch Elektrifizierung.

**Waldmarkt.** Die Rundholzmärkte lassen ansehnliche fest. Die Nachfrage ist wie bisher hart. Die letzten Verkäufe in Württemberg ergaben durchschnittlich 100-170 Prozent der Landesgrundpreise. Ab 1. Oktober sind die neuen südlichen Boden, Bayern und Württemberg vereinbarten Grundpreise in Kraft getreten.



**Märkte**

**Wollmarkt Stuttgart-Nordbahnhof vom 6. Okt.** (Richtigstellung von Robert Dallmann, Verkaufsvermittler, Stuttgart.) Am 5. und 6. Oktober wurden insgesamt neun Zugelote in Bagen, nämlich 3 aus Oefen, 7 aus Württemberg, 2 aus Bayern und 1 aus Oesterreich. Nach auswärts sind 23 Bagen abgegangen. Preis wazentwische für 1000 Kilo, 800-900 A. Im Kleinverkauf 4,70-5 A per 50 Kilo. Markt lebhaft.

**Wein**

**Deilbronn, 7. Okt.** (17. Oktober Beginn der Weinlese.) Im großen Natssaal kamen gestern die Vertreter der Weinbaubereiche von Deilbronn, Neckaralbm und Brodenheim zusammen, um über den Stand der Weinberge, Reifegrad der Trauben und Beginn der allgemeinen Weinlese zu beraten. Ueber den Stand der Weinberge berichtete Weinbaupfleger Schneider. Der Vortrag sei schätzungsweise auf dem 1000 Morgen umfassen den Weinbau im Deilbronn Tal, wo ein Mittelberüh zu erwarten sei. Gemeinderat Albrecht-Deilbronn schlug vor, mit der allgemeinen Wele am Sonntag, den 17. Oktober zu beginnen. Mit dem Weiden Termin erklärten sich einmütig die Vertreter von Wein, Schwabern, Neckaralbm, die einen Drittelberüh erwarteten. Erlaubnis um die meisten übrigen Weinbauorte. Schließlich einigte man sich, bei unregelmäßiger Witterung mit der allgemeinen Wele am Sonntag, den 17. Oktober zu beginnen.

**Neckaralbm- und Weinmarktberichte des Badischen Winzerverbandes.** Neckaralbm: Am 28. September hat der Herbst begonnen. Die Quantität ist bedeutend geringer als ausgenommen wurde. Die Reife der Trauben ist durchschnittlich besser wie letztes Jahr und das Mostgewicht schwankt zwischen 60 und 70 Deckste je nach Sorte und Lage. In Freisen wurden desobit 70-74 A per Hektoliter, für Amerlaner 6-67 A. — Jbringen a. R.: Der Herbstberüh ist hier um ein Drittel geringer, als er geschätzt worden war. Das Mostgewicht beträgt 52 bis 6 Grad nach Deckste. Die Weinbaubereiche bewegen sich zwischen

**Hopfen**

**Serrenberg, 6. Okt.** (Hopfen.) Hier war der Hopfenmarkt letzter Tage etwas reger. Es kamen größere Käufe zum Verkauf. Für gesunde Hopfen wurden bis zu 250 A eingenommen, die Preise für mittlere und geringere Qualität bewegen sich zwischen 100-160 A. — In Affität wurden die ersten Hopfen glattgrüne Ware um 200 A verkauft. Drei Ballen etwas geringerer Qualität galten 160 A. — In Rahn wurde für mittlere Qualität ein Durchschnittserlös von 120-160 A erzielt.

**Lezte Nachrichten.**

**Der Tod in der Garage**

**Berlin, 8. Okt.** In Frankfurt a. M. wurde ein 21jähriger Chauffeur, der in der Garage übernachtet hatte, von einem Kollegen tot aufgefunden. Die durch den laufenden Motor eines Wagens entstandenen Kohlenoxydgase hatten den jungen Mann getötet.

**Die Verfolgung der Mörder Kowatschewitsch**

**Paris, 7. Okt.** Nach einer Havasmeldung aus Belgrad sollen zwei der Personen, die das Attentat gegen den General Kowatschewitsch unternommen haben, in den Wäldern der Umgebung von Schtip von Gendarmen festgenommen worden sein. Die Polizei sei auf der Spur des dritten.

**Die Bandenüberfälle in Südserbien**

**Belgrad, 7. Okt.** Nach den im Ministerium des Innern eingegangenen Nachrichten haben in der vergangenen Nacht mehrere Komitatshis-Banden das an der Grenze gelegene Dorf Klissura mit Handgranaten angegriffen. Es wurden ungefähr 20 Bomben geworfen, durch die die Zollstation, die Gendarmeriestation und das Postamt beschädigt wurden. Mit Unterstützung der Einwohner organisierten die Gendarmen die Verteidigung bis zum Eintreffen von Verstärkungen. — In der Nähe der albanischen Grenze bei Stotschirw stießen Streifabteilungen auf eine starke Bande Komitatshis. Es entspann sich ein Kampf, in dessen Verlauf es den Gendarmen gelang, die Bande zu zerstreuen und in die Nacht zu jagen. Von Monastir aus wurden Verstärkungen entsandt.

**Morgen Weiterflug nach den Azoren**

**Lissabon, 7. Okt.** Infolge des bei den Azoren herrschenden Sturmes haben die Flieger die Abreise auf morgen verschoben, in der Hoffnung, daß das Wetter einem Start günstig ist.

**Einkellung des Spezialwetterdienstes für Dzeanflieger**

**Newyork, 7. Okt.** Die amtliche Wetterwarte kündigt an, daß sie am 10. Oktober den Spezialwetterdienst für Dzeanflieger einstellen wird. Als Grund gibt sie an die beträchtlichen Kosten und die Unwahrscheinlichkeit günstigen Flugweters im nordatlantischen Gebiete vor dem nächsten Frühjahr.

**Gestorbene**

**Nagold:** Christine Schneider geb. Häuerle, 55 J. — **Schiltach:** Friedrich Wälde, Spinnmeister, aus Freudenstadt.

**Natmähliches Wetter für Sonntag und Montag**

Der über Westeuropa liegende Hochdruck bringt langsam nach Süden vor und beeinflusst weiterhin die Wetterlage über Süddeutschland. Für Sonntag und Montag ist noch Frühnebeln bewölkt, aber trockenes und auch zeitweise heiteres Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Leut

**Jede zweite Nacht von Berlin nach München.**

Wenn einer, von Motorbooten dichtauf begleitet, in 9 Stunden von Dover nach Calais schwimmt, so wird er als gewaltiger Held gefeiert. Jedes Kind kennt seinen Namen, jeder Zeitungleser sein Bild. Wer aber nennt jemals einen von den tausend Unbekannten, die Tag für Tag und Nacht für Nacht ihre unsichtbare Heldentat verrichten, ohne daß es ihnen irgendeiner besonders dankt! Wer kennt zum Beispiel den Lokomotivführer Heinrich Hübnle, der seit 24 Jahren jede zweite Nacht den grauen Schlafwagenzug Berlin—Halle—Rürnberg—München und zurück fährt? Er erzählte unserem Berichterstatter:



„Ich kann Ihnen sagen: ein Hüllentrad ist da vorm auf der Maschine! Meine 120 Fahräste, die merken ja nichts davon. Die können schön ruhig schlafen. Die brauchen keine Angst zu haben, daß ihnen mit meinem Zug was passiert. Ich kenne meine Strecke so gut wie meinen Nachhauseweg vom Anhalter Güterbahnhof zu Wutttern, die morgens schon auf mich wartet. Mit 'ner großen Kanne Kathreiners Malzstosse auf dem Frühstückstisch. Ich trinke meine drei, vier Tassen und schlafe dann wie'n junger Gott bis nachmittags um drei. Dann gehe ich in Jivoll, mal mit Wutttern, mal allein spazieren, bis es abends wieder los geht.“

Ob ich auf Fahrt auch esse und trinke? Sechs dicke Butterbrote mit Leberwurst und meine Zweliterkanne Kathreiners Malzstosse! Der schon Herz und Nerven und tut wohl! Ob heiß oder kalt, mit oder ohne Zucker! Er schmeckt sehr, sehr gut und — 12 Tassen kosten nur 5 Pfennige. Also bitte!“

**Maggi's Würze**  
hilft Fleisch sparen!  
Die dünnste Waffersuppe, schwache Fleischbrühe, Gemüse usw. erhalten augenblicklich kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen Maggi's Würze.  
Man verlange ausdrücklich Maggi's Würze

**Strickwollen**  
1/2 Pfd. -.80, -.90, 1.-  
1.30, 1.50, 1.80  
2.20 u. 2.40  
**Handarbeiten**  
vorgezeichnet  
Handarbeitsstoffe  
Handarbeitsgarne  
fertige Handarbeiten  
1 Poffen Sternwollen, blauegelbf Stern  
1/2 Pfd. Mk. -.80  
nur in schwarz  
**Reinhold Hayer, Altensteig**

**Lohnbücher**  
und kleine Lohnbüchlein  
**Wechsel-Kopierbücher**  
und  
**Sched-Kopierbücher**  
sowie  
**An- und Abmeldungsbücher**  
für die Krankenkasse  
empfiehlt die  
**W. Meier'sche Buchhandlung Altensteig.**

**Persil** bleibt  
Wer z. Bt. kleine, mittlere oder starke **Einstellschweine**  
benötigt, sollte nicht versäumen, meinen gegenwärtigen großen Bestand erstklassiger **Hannoveraner Läufer-schweine**  
(echter Doyner) zu besichtigen oder Offerte einzuholen.  
Man verlange Prospekt über Gaisfütter „Vitasilac“ und „Soya-Fischmehl“.  
**Fritz Hoffmann, Schweineversand**  
Fellbach bei Stuttgart — Telefon 141.

**CHRISTIAN SCHWARZ, NAGOLD Bahnhofstraße**

**Grosser Sonder-Verkauf**

außerordentlich billige Preise Prima Ware  
Ueberzeugen Sie sich bevor Sie kaufen durch persönlichen Besuch

Einige Beispiele:

ungebleichtes Baumwolltuch . . . . .	das Meter von Mk. —.25	Betttücher schöne weiße Ware . . . . .	das Stück von Mk. 2.50 an
Handtuchzeug . . . . .	. . . . . —.22	Woldecken . . . . .	. . . . . 7.—
Schurzzeug 120 cm breit . . . . .	. . . . . 1.05	Frottiertandtücher . . . . .	. . . . . —.85
Kleiderzeug 90 cm breit Zwirnware . . . . .	. . . . . 1.20	Gardinestoffe . . . . .	. . . . . —.45
Damste 130 cm breit . . . . .	. . . . . 1.35	Läuferstoffe . . . . .	. . . . . 1.40

In Tr.kotagen, Damen- und Kinderwäsche, Strickjacken, Westen, Pullover, Damen-Mäntel, Kleider und Blusen usw. finden Sie ein stets gut sortiertes Lager mit allerbilligst gehaltenen Preisen.

**Auf KLEIDERSTOFFE gewähre ich einen RABATT von 10%**

Nur durch Kassakauf und rechtzeitige Abschlüsse

bin ich heute in der Lage, Sie trotz enorm gestiegenen Baumwoll- und Leinenpreisen zu den allerbilligsten Frühjahrspreisen zu bedienen.

**Kriegsopfer!** Besucht morgen Sonntag nachm. 2 Uhr im „Schwanensaal“ in Altensteig die **Bezirksversammlung des Reichsbundes** in der Reichs-Rat Waisch-Böblingen, Mitglied des Reichsfürsorgeausschusses, über die „Versorgung und Fürsorge etc.“ sprechen wird.  
Die Bezirksleitung: Soulier.

**Landwirte, schickt Eure Söhne in unsere Landwirtschaftsschule!**  
Anmeldefrist bis 15. Oktober  
Der landw. Bezirks-Verein Nagold: Kleiner.

Altensteig  
**Cigarren**  
Ia. Qualitäten

**Cigaretten**  
sämtliche führende Marken

**Tabake**  
Grob-, Krüll- und Feinschnitt  
Kau- und Schnupf-Cabak  
empfiehlt in großer Auswahl bei billigsten Preisen

**Lorenz Luz jr.**  
Inh. Eugen Beck.  
Wiederverkäufer und Wirte zu Fabrikpreisen!

**Dr. med. Fr. Rosenfeld, Stuttgart**  
Arzt für innere Krankheiten (Herz, Lunge, Magen, Darm), Röntgen-Untersuchungen. Telefon 82 509. Augustenstraße 4. Sprechstunden 9-10, 3-5 Uhr  
**zurückgekehrt.**

Arzte wie Kunden einig im Urteil:  
**PEDISANA**  
Füßgelenkstützen  
sind die vollkommensten die angenehmsten.

Broschüre WZ1 kostenlos.

**Johs. Dürschnabel, Altensteig**  
Fernsprecher Nr. 14.

**Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft**  
eingetr. Genossenschaft m. b. H.  
Altensteig, Nagold und Umgebung

**Nationelle Vieh- und Schweinezucht**  
läßt sich nur erzielen durch Verfütterung von  
**Ia. Fischmehl**  
**Ia. argent. Fleischfuttermehl**  
stets frische und gesunde Ware zu erhalten  
Fernspr. Nr. 85 Geschäftsstelle  
Wir haben z. Bt. einen Posten  
**Malzkeime**  
äußerst billig abgegeben.

Neue  
**Herbst- u. Wintermäntel**  
in schwarz und farbig für Damen, Mädchen u. Kinder  
Hauptpreislagen für Erwachsene  
Mk. 10.- 12.- 18.- 24.- 30.- 36.- 40.- usw.

Damenkleider Mädchenkleider Kinderkleidchen  
flotte Formen für Erwachsene in reinwollen  
von Mk. 14.50 an

Rechtzeitige Einkäufe in ersten Häusern setzen mich in die Lage bei billigsten Preisen erstklassige Waren anbieten zu können.

**Reinhold Hayer, Altensteig**

**Meine Praxis**  
befindet sich ab 1. Oktober  
im Hause der Gewerbebank  
**Christoph Kirgis, Dentist.**

Altensteig, den 8. Oktober 1927.  
**Todes-Anzeige.**

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere gute treuherzige Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

**Elise Dettle**  
geb. Silberhorn  
nach kurzer Krankheit im Alter von 46 Jahren gestorben ist.

Um stille Teilnahme bittet:  
Der trauernde Gatte: **Gottlob Dettle**  
Die Tochter **Elise Schuler** geb. Dettle  
Der Schwiegersohn **Albert Schuler**  
Der Enkel **Heinz Schuler.**

Die Beerdigung findet am Sonntag den 9. Okt. nachmittags 1/3 Uhr auf dem Waldfriedhof statt.

Wart, den 7. Okt. 1927.  
**Todes-Anzeige.**

Liebetrauert teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß meine liebe Tochter und Schwester

**Marie Dürr**  
im Alter von 26 Jahren nach langem, schweren Leiden sanft in dem Herrn eingeschlafen ist

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
die Mutter **Christine Dürr** We. und Geschwister

Beerdigung Sonntag Mittag 2 Uhr.

**Koch-Rezeptbücher**  
in schöner Auswahl empfiehlt die  
**W. Kieker'sche Buchhandlung, Altensteig**

Bei genügender Beteiligung findet Ende Okt. wieder ein 1/4-Jähr.  
**Stenographie-Kurs**  
in Reichsdeutsch statt. Anmeldungen bis Dienstag, den 11. ds. erbeten. Alles Nähere durch Kursleiter **Schittler.**

Altensteig  
**Jahrgang 1902**  
trifft sich heute Abend 8 Uhr zu seiner letzten Besprechung bei Theurer, Wirt.

Altensteig  
Eine Partie schwere, braun emaillierte  
**Wassereimer**  
28 cm empfiehlt das Stück zu Mk. 2.70  
Eisenwarenhandlung  
**Karl Henzler sen.**  
an der alten Steige.

Neue  
**Knaben-Anzüge**  
**Schluphosen**  
**Unterröcke**  
**Strümpfe**  
bei  
**Chr. Krauss**

Verkaufe  
**2 Mostfässer**  
67 und 150 Liter haltend sowie eine neue hölzerne  
**Krautstunde**  
150 Liter haltend  
**Johs. Waidelich**  
Fuhrmann, Altensteig

Junges  
**Rind**  
Selbschred, hat zu verkaufen  
**Frbr. Lehmann**  
Ebelweiler.

**W. Forstamt Altensteig.**  
**Verpachtung landw. Grundstücke**  
Am Dienstag, den 11. Oktober 1927,  
1.) Markung Bödingen und Haiterbach 7 Lose 1/2, 11 Uhr vorm. im „Rappen“ in Bödingen.  
2.) Markung Nonhardt (Berberäcker), 5 Lose 5 Uhr nachm. in der Bahnhof-Wirtschaft in Altensteig.  
Nähere Auskunft beim Forstamt bezw. Forstwartstelle Bödingen.

**Kraut-Ständen**  
billigst bei  
*F. H. Kieker*  
Altensteig

Altensteig  
**Gebrochene Äpfel**  
hat abgegeben  
**Frau Feist, Hohenbergstr.**

**Ofen Herde Waschkessel**  
und  
**Haushaltungs-Artikel**  
aller Art  
kaufen Sie preiswert bei  
**Karl Wolfer**  
Flächner  
Pfalzgrafenweiler.

20 Zentner  
**Kartoffeln**  
kann noch abgeben  
**Kalmbach, Heselbronn.**

**Kirchliche Nachrichten.**  
Ev. Gottesdienst  
17. S. n. Dr., 9. Oktober  
Vormittagsgottesdienst um um 1/10 Uhr mit Predigt über Luk. 14, 1-11 Geseh und Freiheit. Lied 436, 283. Kein Kindergottesdienst.  
Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Schönen. Abends 1/8 Uhr Gemeinschaftsstunde.  
Die Bibelstunde fällt am Mittwoch abend aus.

**Methodistengemeinde.**  
Sonntag, den 9. Oktober, vormittags 9 1/2 Uhr Predigt-Gottesdienst, vorna. 11 Uhr Sonntagsschule, abends 8 Uhr Predigt, Mittwoch, den 5. Oktober, abends 12 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.  
**Katholischer Gottesdienst.**  
Sonntag, den 9. Oktober 1/10 Uhr Gottesdienst.

